

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 24

Artikel: Tragödie auf dem Meeresgrund : die Katastrophe des englischen U-Bootes "Thetis"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tragödie auf dem Meeresgrund

Die Katastrophe des englischen U-Bootes «Thetis»

Acht Tage nach dem Untergang des amerikanischen Tauchbootes «Squalus» ist auch die britische Marine von einer U-Boot-Katastrophe betroffen worden. Gemessen an der Zahl der Opfer, ist es das schwerste U-Boot-Unglück der Geschichte. In der Bucht von Liverpool sank bei einer Abnahmefahrt, anscheinend infolge Eindringens von Wasser durch eine Torpedorohröffnung, das U-Boot «Thetis». An Bord befanden sich 102 Personen: die 62köpfige Besatzung, 10 andere Angehörige der Marine und 30 Angestellte der Elbauerfirma. Vier Personen ist es gelungen, sich mittels der Davis-Rettungsapparatur, mit der die englischen U-Boote ausgerüstet sind, zu retten, 98 Mann kamen um. Die «Thetis» gehörte zur Klasse der ozeangängigen großen U-Boote. Sie war auf der Cammell Laird-Werft in Birkenhead gebaut worden. Die Wasserverdrängung des Bootes betrug 1090 Tonnen, seine Länge 81 Meter, seine Bewaffnung bestand aus 6 Torpedorohren und einem 102-cm-Geschütz. Die Baukosten beliefen sich auf 7 Millionen Franken.

La tragédie du «Thetis»

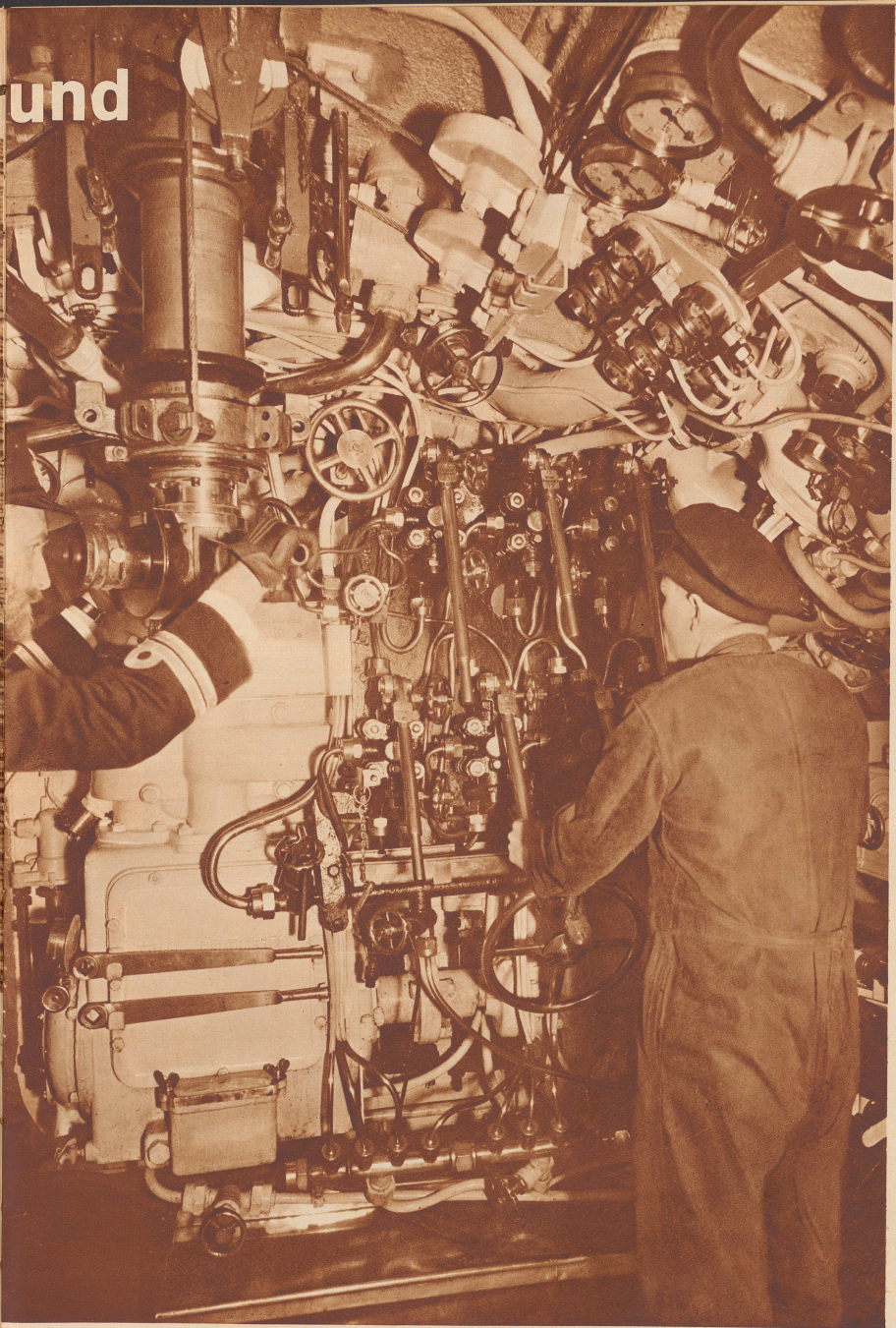
Huit jours après le deuil qui vient de frapper la marine américaine par la perte du sous-marin «Squalus», où 29 hommes trouvèrent la mort, voici que la marine anglaise enregistre la plus tragique catastrophe sous-marine de l'histoire. Le «Thetis», sous-marin de 80 mètres de long, jaugeant 1090 tonnes, sombra le 1er juin, au cours d'un essai de plongée. Des 102 hommes qui se trouvaient à bord, 4 purent s'échapper par l'écouille de sauvetage Davis. 98 ont péri asphyxiés, probablement par les émanations de chlore. Les opérations de sauvetage furent contrariées par la force des marées provoquant la rupture des câbles. De l'aveu même de la firme Cammell, Laird et Cie, de Birkenhead, qui construisit le bâtiment et qui a seule la responsabilité des opérations, le «Thetis» n'ayant pas encore été accepté définitivement par l'Amirauté lors de l'accident, le renflouement prendra plusieurs jours, voire plusieurs semaines.



Angehörige der Besatzungsmglieder und der mitfahrenden Angestellten warten vor der Cammell, Laird-Werft in Birkenhead auf Nachrichten über das Schicksal der «Thetis». Dans l'attente et dans l'angoisse, les familles des naufragés se pressent aux nouvelles aux portes des chantiers navals Cammell, Laird et Cie, à Birkenhead.

Das U-Boot «Thetis» war am 1. Juni vormittags ausgelaufen. Um 13.30 Uhr tauchte es unter, um vorschriftsgemäß eine dreistündige Unterwasserfahrt zu absolvieren. Zu vorgesehener Zeit um 16.30 Uhr aber erschien es nicht mehr an der Oberfläche. Es war gesunken, weil aus irgendeinem Grunde Wasser durch eine Torpedorohröffnung am Bug eingedrungen war. Beim Sinken schlug es mit dem Vorderteil auf Grund. Dadurch wurde die Signalanlage zerstört. Ungleich zu dieser Zeit verließen vier Mann der Besatzung mit der Davis-Rettungsapparatur durch die Heckluke das Schiff und gelangten an die Oberfläche. Im Boot selbst wurde nun aller Ballast abgestoßen, und dadurch gelangte das Heck am 2. Juni zur Zeit der Ebbe wieder an die Oberfläche. Es blieb einige Stunden in dieser Lage, mit einer Neigung von 35 Grad zum Meeresgrund. Das Meer ist hier ungefähr 40 Meter tief.

Le sous-marin «Thetis» appareillait le 1er juin pour procéder à un essai de plongée de trois heures. Il n'avait pas reparé à 16 heures 30. Pour des raisons inconnues — ainsi que le révèle l'enquête — l'eau avait envahi le tube lance-torpille d'avant No 1 du «Thetis». Ne s'en doutant pas, les hommes ouvrirent la porte arrière du lance-torpille. L'eau s'engouffra avec une telle violence, que force fut de lui laisser envahir deux compartiments, avant que fussent refermées hermétiquement les poutres élançées. Le navire piqua du nez et heurta si violemment le fond de la mer que les appareils de signalisation furent brisés. Les occupants tentèrent de redresser le sous-marin, dont la poupe recula à la surface à l'aube du 2 juin. La profondeur de la mer atteint ici 40 mètres.



Blick in den Kommandorraum eines modernen, großen ozeangängigen Unterseebootes. In der britischen Kriegsflotte gibt es vier verschiedene Klassen von Unterseebooten: Unterseekreuzer, Ozeanunterseeboot, Hochseeunterseeboot und Minenunterseeboot. Die gesunkene «Thetis» gehörte zur Klasse der Ozean-Unterseeboot. Je größer ein Unterseeboot ist und je größer Aktionsradius es besitzt, um so komplizierter sieht es in seinem Innern aus. Ganz allgemein ausgedrückt, zeigt uns der Blick ins Gehirn, diesen wichtigsten Raum des Tauchbootes, ein unentwirrbares Durcheinander von Zylindern, Leitungen, Drähten, Hebeln, Rädern und Meßapparaten, mit denen der Laie wenig anfangen kann. Wir sehen hier den Kapitän (links) am Periskop und den Maschinenbetreiber (rechts) während einem Tauchmanöver. Die Bedienung der Maschinen, die zum Füllen der Tauchtanks mit Wasser dienen, ist das Schwerste im ganzen U-Boot-Betrieb. Die beiden Menschen, der Beobachter am Periskop und der Hebelbetreiber, müssen ganz gut aufeinander abgestimmt sein. Ein falsch verstandenes Wort des kommandierenden Offiziers kann zu einem Fehlgriß oder einer Fehlbewegung und damit zur Katastrophe führen.

Le cœur d'un sous-marin moderne. Au poste de commandement se tiennent deux hommes: le capitaine au périscope, et le chef mécanicien aux commandes. La moindre distraction, la plus petite erreur d'un de ces deux hommes peut provoquer une catastrophe.

Photo William Davis



Der übermüdete Sieger

Der Belgier Silvain Grysolle, der Sieger der vierten Etappe der Großdeutschland-Rundfahrt der Radfahrer, bei der Ankunft am Ziel in Reichenberg.

Le Belge Silvain Grysolle qui remporta la quatrième étape du Tour d'Allemagne n'a plus la force de jouir de sa victoire. C'est épuisé qu'il arrive à Reichenberg.

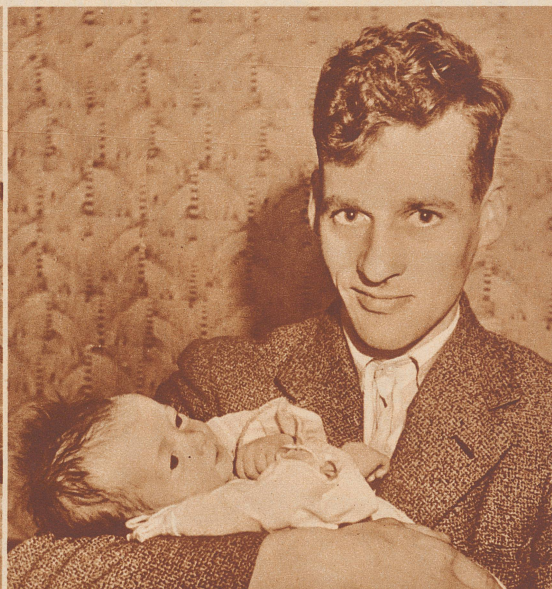
Photopress



Allah hat ihn beschützt!

Bei einem Besuch der Stadt Mostar in Jugoslawien sah einer unserer Photographen, wie ein junger Mohammedaner von der berühmten 25 Meter hohen Römerbrücke in die Narenta sprang. Der Fluß ist an dieser Stelle kaum 1 Meter tief und doch kam der Junge ungeschoren davon, weil er es verstand, sich beim Aufschlagen sofort von dem wild dahinjagenden Wasser aus der Fallrichtung reißen zu lassen. So ein Sprung ist natürlich nichts Alltägliches, und so ersuchte der Reporter den Jungen, ihn zu wiederholen. Auf die Frage, ob er nicht Angst empfinde vor dem waghalsigen Sprung, antwortete er: «Allah wird mich schützen», und in der Tat, Allah schützte ihn auch beim zweiten Sprung, wie das dutzendmal vorher schon geschehen war. Unendlich erfreut mit dem Trinkgeld von 5 Dinar (30 Rappen), das er verdient hatte, ging der Junge nach Hause.

Allah me protège! Lorsqu'il passait à Mostar (Yougoslavie), un de nos collaborateurs fut témoin de cette scène étrange. Du parapet d'un pont romain, haut de 25 mètres, un jeune musulman se jette dans le cours de la Narenta, profonde en cet endroit d'un mètre... et se tire sain et sauf de l'aventure. «Vous n'avez pas eu peur», lui demande notre collaborateur. «Allah me protège!» répond le jeune homme. De fait, Allah protégea une fois encore son fidèle quand, celui-ci pour une somme de 5 dinars (30 centimes), renouvela son exploit.



Eine tapfere und glückliche Mutter

Mrs. Phyllis Lumley, eine 23jährige Engländerin, hat über das gewiß nicht leichte Schicksal, ohne Arme geboren zu sein, den Sieg davongetragen. Sie hat ein völlig gesundes Mädchen zur Welt gebracht und pflegt es selbst, nicht eigenhändig, aber sie ist mit Füßen und Zehen so geschickt, daß sie jeder Beschäftigung nachkommen kann, so daß sie nicht einmal eine Pflegerin für ihren Säugling braucht, wenn es gilt, ihn zu wickeln und anzuziehen. (Und wieviele Mütter verzichten auf diese schönste aller Aufgaben, obwohl sie zwei Arme haben!) Rechts: Mr. Lumley, der stolze Vater, hält sein Töchterchen in den Armen.

Mrs Phyllis Lumley eut le malheur de naître sans bras. Mais ceci ne l'a pas empêché de se marier et d'avoir un enfant parfaitement constitué. Mrs Lumley qui est très habile de ses pieds est à même de donner à son bébé tous les soins qu'il nécessite. A droite: Mr Lumley et sa gracieuse petite fille.



Bernard von Brentano

der in Küsnacht bei Zürich lebende Verfasser des Romans «Theodor Chindler», welcher unter dem Titel «Une famille allemande» in Frankreich erschienen ist und mit ungewöhnlichem Interesse von der Kritik und den Lesern aufgenommen wurde.

Bernard de Brentano, auteur du roman «Theodor Chindler» qui, paru en français, sous le titre «Une famille allemande», obtient actuellement un succès considérable.

Photo Schuh

Basels neue Universität eingeweiht

Ein Höhepunkt der Einweihungsfeier. Die Ansprache des Bundespräsidenten Dr. Etter beim Festakt im Basler Münster.

Dans le Münster de Bâle où se déroule la cérémonie inaugurale des nouveaux bâtiments de l'Université de Bâle, M. le Président de la Confédération prend la parole.

Photo Höflinger



In der Villa Wesendonck

zu Zürich fanden unter Wilhelm Furtwänglers Leitung Hauskonzerte statt, als Teil der Juni-Festspiele, die das Stadttheater veranstaltete. Unser Bild zeigt einen Ausschnitt der erlesenen Schar, die den Klängen Wagners lauschte.

La place coûte 50 fr., mais les mélomanes en ont pour leur argent. Wilhelm Furtwängler dirige ce concert donné, au cours de la grande saison musicale de Zurich, dans la villa Wesendonck, où séjourna Wagner.

